

## Antrag

### 6.1 Entwurf Grundsatzprogramm

**Antragssteller\*innen:** Projektgruppe 2 Grundsatzprogramm

#### Antragstext

#### 1 **Wir sind katholisch, politisch und aktiv**

2 Katholische Jugendverbände im BDKJ stehen gleichzeitig für Beständigkeit und  
3 Wandel. Wir verändern uns stetig und orientieren uns dabei an den Bedürfnissen  
4 und den Lebenswelten junger Menschen. Jugendliche Lebenswelten und die Zukunft  
5 der Jugend werden durch viele Herausforderungen geprägt. Wir nehmen die Zeichen  
6 der Zeit ohne Angst wahr und stellen uns den aktuellen gesellschaftlichen  
7 Herausforderungen. Als katholische Jugendverbände suchen wir nach guten  
8 Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen und bringen diese in  
9 gesellschaftliche und kirchliche Debatten ein.

10 Die in diesem Grundsatzprogramm beschriebenen langfristigen Grundsätze, Werte  
11 und Ziele konkretisieren wir in mittelfristigen Strategien und Beschlüssen.

#### 12 **Wir haben eine Geschichte, die uns für die** 13 **Zukunft verpflichtet**

14 Wir schöpfen Kraft aus einer starken und vielfältigen Tradition, die unser  
15 Handeln bis heute prägt. Seit 1947 schließen sich Katholische Jugendverbände im  
16 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) als Dachverband zusammen. Dabei  
17 leben wir bis heute aus den Erfahrungen der Jugendbewegung und sind tief von  
18 einer freiheitlichen und demokratischen Kultur geprägt, die bei unserer Gründung  
19 als Gegenentwurf zur nationalsozialistischen Gesellschaft grundgelegt wurde. Die  
20 mutigen Zeugnisse vieler junger Katholik\*innen gegen das Nazi-Regime sind uns  
21 ein bleibendes Vorbild der Zivilcourage. Auch die Erfahrungen junger Menschen  
22 während der Teilung Deutschlands mit der anschließenden Wiedervereinigung prägen  
23 unsere Verbandskultur. Dabei fühlen wir uns heute nicht mehr nur als  
24 Bürger\*innen eines wiedervereinigten Deutschlands, sondern auch als  
25 Europäer\*innen, die sich der europäischen Solidargemeinschaft verbunden sehen.

26 Im Bewusstsein dieser langen und vielfältigen Geschichte bündeln junge Menschen  
27 in katholischen Jugendverbänden und im BDKJ ihr Lebenswissen, ihre Interessen  
28 und Fähigkeiten, um sich zukunftsgerichtet in christlichem Geist für eine  
29 gerechte, nachhaltige und soziale Menschheitsfamilie in der Einen Welt  
30 einzusetzen.

31 Christlicher Glaube, Lebensweltbezug, Partizipation, Selbstorganisation,  
32 Demokratie, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit sind die gemeinsame Grundlage  
33 unserer Zusammenarbeit im BDKJ.

## 34 **Wir leben christlichen Glauben und jugendliche** 35 **Spiritualitäten**

36 Junge Menschen machen bei uns Lebens- und Gotteserfahrungen, die denen gleich  
37 sind, die Jesus und seine Apostel gemacht haben: Dazu gehören Begeisterung und  
38 Hingabe genauso wie Zweifel. Der Glaube wird dabei im Handeln gelebt und auch  
39 immer wieder in Stille und Reflexion erfahren.

40 Wir gestalten unser verbandliches Leben also aus dem Leben Jesu heraus und  
41 unterstützen junge Menschen bei der Entwicklung ihrer individuellen  
42 Spiritualität. Dazu bieten die katholischen Jugendverbände unterschiedliche  
43 Stile und Wege an. Wir geben dem Glauben junger Menschen ein Zuhause und helfen,  
44 dass sie Sinn, Ziele, Werte und Normen für ihr Leben entdecken können.

45 In einer weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft leben wir eine christliche  
46 Spiritualität, die den Zeichen der Zeit gemäß und dem Leben dienlich ist. Dabei  
47 ist der christliche Glaube für uns eine wichtige Ressource zur Lebensprägung und  
48 - deutung, die nur in Freiheit gewählt werden kann. In den katholischen  
49 Jugendverbänden wird Nächstenliebe konkret praktiziert. Christ\*in sein bedeutet  
50 für uns, politisch aktiv zu sein. Das verbindet uns mit Jesus von Nazareth, der  
51 das Reich Gottes konkret gelebt hat. Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes.  
52 Deswegen darf jede Person in den Jugendverbänden so sein, wie sie ist. So leben  
53 wir eine Spiritualität der Menschenrechte.

## 54 **Wir verpflichten uns auf die Menschenrechte**

55 Wir setzen uns ein für die Achtung und Verwirklichung der unveräußerlichen,  
56 bürgerlichen, politischen und sozialen Menschenrechte, formuliert in der  
57 Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und im  
58 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Dazu gehören insbesondere die  
59 unantastbare Würde jedes Menschen, die sich auch in Gleichberechtigung von  
60 Mädchen und Jungen, Frauen und Männern und diverser Geschlechtsidentitäten,  
61 Toleranz gegenüber Andersdenkenden, Anerkennung der Glaubens- und  
62 Gewissensfreiheit und dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung zeigt. Wir setzen  
63 uns ein für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und das  
64 Selbstbestimmungsrecht der Völker.

65 Auch in der Kirche müssen unserer Überzeugung nach diese Menschenrechte gelten.

## 66 **Wir sind berufen als selbstbewusster Teil des** 67 **Volkes Gottes**

68 Trotz aller Widersprüche und Krisenerfahrungen in der Kirche verbindet uns die  
69 Überzeugung, dass der christliche Glaube kirchlich gelebt wird. Insofern sind

70 wir ein Teil der römisch-katholischen Kirche. Als Jugendverbände erleben wir  
71 eine enorme Spannung zwischen unseren kirchlichen Erfahrungen und unseren  
72 jugendlichen Lebenswelten, die uns oft fast zerreißt und an unsere Grenzen  
73 bringt. Aufgrund dieser Spannung setzen wir uns für Reformen in der römisch-  
74 katholischen Kirche ein und hinterfragen Handeln und Themen aller Glieder dieser  
75 Kirche – auch uns selbst - kritisch, um der Botschaft des Evangeliums in  
76 Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden.

77 Als demokratisch strukturierte Jugendverbände leben wir eine partizipative und  
78 dialogische Kirche, in der Getaufte und Gefirmte sowie alle Menschen guten  
79 Willens nicht nur an der Vorbereitung von Entscheidungen mitwirken, sondern sie  
80 auch treffen. Beteiligungs- und Machtkontrolle werden bei uns transparent  
81 geregelt, Ämter werden demokratisch gewählt und unsere Mandatsträger\*innen sind  
82 rechenschaftspflichtig. Für eine solche Kultur setzen wir uns auch in anderen  
83 Bereichen der römisch-katholischen Kirche ein und helfen hier gerne mit unserer  
84 Expertise weiter. Macht- und Herrschaftskritik ist in prophetischer Tradition  
85 aus unserer Sicht nicht jenseits, sondern als Teil unseres Gottesglaubens zu  
86 verstehen.

87 Schließlich ist der Einsatz für das Reich Gottes aus unserer Sicht  
88 weitreichender als der Einsatz für die Kirche als Institution. Denn das Volk  
89 Gottes ist größer als die konkrete römisch-katholische Kirche. Ökumene und  
90 Interreligiosität sind uns deshalb wichtige Anliegen.

## 91 **Wir sind außerschulische Lernorte der Demokratie**

92 In den katholischen Jugendverbänden wird Partizipation junger Menschen täglich  
93 gelebt, da Jugendverbände von jungen Menschen selbstbestimmte und  
94 selbstverwaltete Orte sind.

95 In den Strukturen des BDkJ zeigt sich Selbstverwaltung und Selbstbestimmung auf  
96 allen Ebenen. Junge Menschen können bei uns ihre Leitungen selbst wählen,  
97 Beschlüsse fassen oder auf weitere Arten über ihren Ort - den Jugendverband -  
98 selbst bestimmen. Dadurch wird Demokratie für junge Menschen unmittelbar  
99 erlebbar. Demokratie zu lernen heißt Demokratie leben. Somit sind die  
100 katholische Jugendverbände Werkstätten der Demokratie.

101 Diese gelebte und gelernte Demokratie in den Verbänden ist ein zentrales  
102 Bildungsangebot für junge Menschen. Genauso gibt es zahlreiche weitere  
103 Bildungsangebote und projektorientiertes Arbeiten, die über die verbandlichen  
104 Struktur hinausgehen. Politische Bildung ist für den BDkJ ein zentraler  
105 Bestandteil einer funktionierenden Demokratie.

106 Als BDkJ bringen wir unsere Erfahrungen aus erlebter Demokratie und politischer  
107 Bildung in die Weiterentwicklung von Gesellschaft ein und gestalten sie dadurch  
108 inner- und außerverbandlich mit.

## 109 **Wir vertreten die Interessen von jungen Menschen**

110 Junge Menschen, die sich in Jugendverbänden organisieren, sind Expert\*innen für  
111 ihre Lebenswelt. In den katholischen Jugendverbänden empowern sich junge  
112 Menschen selbst und entdecken und vertreten ihre Interessen. Wir Jugendverbände  
113 setzen uns auf politischer Ebene für die Interessen und Bedürfnisse junger  
114 Menschen ein und verschaffen ihnen als Sprachrohr Gehör. Der BDKJ ist also als  
115 Teil von Zivilgesellschaft ein Brückenbauer zwischen jugendlichen Lebenswelten  
116 und verfasster Kirche, Staat und Gesellschaft.

117 Insofern vertreten wir zunächst die Interessen derjenigen, die sich in den  
118 Jugendverbänden organisieren. Darüber hinaus übernehmen wir Anwaltschaft für  
119 diejenigen Kinder und Jugendlichen, die ansonsten keine Lobby haben. Dabei  
120 streben wir Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Bündnispartner\*innen,  
121 Verbänden und Organisationen an.

122 Gemäß diesem Selbstverständnis verpflichten wir uns in unserem Handeln auf die  
123 jugendverbandliche Basis, also die jugendlichen Lebenswelten. Diese Lebenswelten  
124 finden in unseren Jugendverbänden statt.

## 125 **Wir sind Orte der ganzheitlichen** 126 **Persönlichkeitsbildung**

127 Die Lebenswelten junger Menschen und ihr jugendliches Lebensglück sind der Kern  
128 unseres jugendverbandlichen Engagements. Denn gelingende Persönlichkeitsbildung  
129 ist eine Dimension unseres Lebens- und Gottesglaubens.

130 Katholische Jugendverbände bieten jungen Menschen den Rahmen ihre individuelle  
131 Persönlichkeit zuentfalten, ihre Talente und Potentiale zuentdecken, Neues zu  
132 lernen und sich und ihr Handeln zureflektieren. Wir fördern junge Menschen in  
133 ihrer personalen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Dies  
134 geschieht im Spannungsfeld von Bindung und Autonomie, Stabilität und Mobilität,  
135 Verbindlichkeit und Freiheit, Individuum und Gruppe. Dazu gehört auch, durch  
136 Awareness einen möglichst hohen Standart an Sicherheit zu bieten.

137 In unseren Gruppen erleben junge Menschen Selbstwirksamkeit,  
138 Verantwortungsübernahme, Solidarität und Differenzkompetenz. Sie lernen  
139 gesellschaftliche und kirchliche Normen zu hinterfragen, selbstständig zu denken  
140 und werden gestaltender Teil einer mündigen Gesellschaft.

## 141 **Wir sind Expert\*innen der Pluralität**

142 Die eigenständigen Jugendverbände sind die tragenden Säulen des BDKJ, sie  
143 gestalten den BDKJ und prägen seine inhaltlichen Schwerpunkte und Aktionen. Als  
144 selbständige, katholische Träger verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit  
145 bestimmen Jugendverbände ihre Ziele, Schwerpunkte, Aufgaben und Methoden selbst.  
146 Alle Jugendverbände haben ein spezifisches Profil und eine besondere Kultur, die  
147 wir in ihrer Verschiedenheit achten und wertschätzen. Dabei behalten wir die  
148 Milieuerengung, die es im kirchlichen Strukturen gibt, selbstkritisch im Blick  
149 und stellen sicher, dass unsere Verbände Orte für alle jungen Menschen bleiben.

150 Der Dachverband BDKJ lebt von dieser Pluralität und dem Reichtum der  
151 katholischen Jugendverbände und ihrer regionalen Zusammenschlüsse. Er lebt in  
152 der dauernden Spannung von Einheit und Vielfalt und ist ein Lernort für Toleranz  
153 und für den Umgang mit Pluralität. Unser Selbstverständnis fassen wir in den  
154 Bildern vom Haus oder vom Netzwerk, das Verbindung schafft und in Verbindung  
155 bleibt, zusammen.

156 Vor allen Themen und Strukturen, die den BDKJ prägen, stehen bei uns die  
157 einzelnen Menschen an erster Stelle. Das heißt, wir achten aufeinander, pflegen  
158 einen achtsamen Umgang und eine Kultur der Wertschätzung. Wir zeigen, dass  
159 gleichberechtigtes Zusammenarbeiten geht. Kommunikation, Prozesstransparenz,  
160 fairer Diskurs, Vertrauen, Freimut, Feedbackkultur, Subsidiarität, Selbstkritik  
161 und Solidarität prägen die Kultur unserer Zusammenarbeit Diese Kultur ist kein  
162 Selbstzweck. sondern entspricht unserem kirchlichen und gesellschaftlichen  
163 Dienst und Auftrag. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir das  
164 Dachverbandsprinzip immer wieder kritisch hinterfragen und neu ausgestalten.

## 165 **Wir sind subsidiäre, lernende Organisationen**

166 Die Mandatsträger\*innen des BDKJ verpflichten sich auf die Themen der  
167 Jugendverbände. Themen werden gebündelt, dadurch unterstützen sich die Verbände  
168 wechselseitig. Dem Dachverband kommt intern die Aufgabe des Wissensmanagements  
169 (Informationsaustausch und Vernetzung) und der Dienstleistung für die  
170 Jugendverbände zu, soweit es seine Ressourcen zulassen, insbesondere über  
171 Aktivitäten, politische Positionierungen, pädagogische Modelle, Bildungskonzepte  
172 und pastoraltheologische Entwicklungen. Sie treten gegenüber kirchlichen und  
173 staatlichen Stellen für die Jugendverbände und deren ideelle und finanzielle  
174 Absicherung ein. Dies geschieht auf den jeweiligen Ebenen in den Strukturen der  
175 politischen Mitbestimmung sowie durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit in enger  
176 Abstimmung mit den Jugendverbänden und geeignete Aktionen. Die Wahrnehmung von  
177 Vertretungsaufgaben ist an eine Wahl oder Beauftragung durch die dafür  
178 zuständigen Gremien gebunden.

179 Als Orte außerschulischer Bildung stehen wir für Professionalität, die je nach  
180 Funktionsebene spezifisch beschrieben wird. Für Leiter\*innen haben wir  
181 verbindliche und gute Ausbildungsstandards. Hauptberufliche Mitarbeiter\*innen  
182 sind ein personelles Angebot und unterstützen Kinder und Jugendliche. Alle  
183 Akteur\*innen stellen sie sich dem Anspruch von lebenslangem Lernen und bilden  
184 sich dauerhaft weiter.

## **Begründung**

### **Zum besseren Verständnis vor der Lektüre**

Entstehung:

Die BDKJ Hauptversammlung 2020 hat ein neues Grundsatzprogramm beim Hauptausschuss in Auftrag

gegeben. Die zuständige Projektgruppe hat drei verbandsöffentliche Hearings, eine Inhaltsanalyse von Telefoninterviews der Jugend- und Diözesanvorstände, eine Analyse des Grundsatzprogramms 1998 und der Programme der Jugend- und Diözesanverbände durchgeführt. Auf der Basis dieser Analyse hat die Projektgruppe diesen Textentwurf erarbeitet.

Sinn und Zweck:

Das Grundsatzprogramm bestimmt das Verhältnis des BDkJ zu den Jugendverbänden bzw. der Jugendverbände untereinander. Es dient also der Vergewisserung über das Selbstverständnis. Außerdem wird das Verhältnis nach außen erkennbar. Es drückt die spezifische Kompetenz des BDkJ aus. Es bietet Aussagen über grundlegende Werte und Ziele.

Adressat\*innenkreis:

Mandatsträger\*innen, ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter\*innen auf allen verbandlichen Ebenen. Kooperationspartner\*innen in Gesellschaft, Staat und Kirche. Weitere Interessierte (z.B. Wissenschaftler\*innen).

Formale Gestaltung:

Das Grundsatzprogramm geht der Bundesordnung voraus. Es ist in Leitsätze gegliedert, die knappe, klare Aussagen zu bestimmten Themen bieten. Die Leitsätze werden jeweils durch einen kurzen Text erläutert.

Zeitliche Perspektive:

Das Grundsatzprogramm soll nach ca. 9 Jahren (im Jahr 2031) überprüft werden.

**Du solltest dich bei der Lektüre fragen:**

- Sind die Leitsätze für den BDkJ wesentlich?
- Haben die Aussagen eine langfristige Perspektive?
- Sind die Aussagen allgemein genug gehalten? Können sich alle Verbände darin wiederfinden?
- Bilden die Aussagen den BDkJ vollständig ab? (Erkennbarkeit nach außen)
- Sind die Leitsätze motivierend und zukunftsweisend?
- Ist die Sprache klar und verständlich (aussagekräftige Formulierungen; kurze und einfache Sätze; ehrliche, sachliche und treffende Angaben; direkte Ansprache; einheitlicher Stil)?
- Gibt es einen „blinden Fleck“? Fehlt ein grundsätzlicher Aspekt?